

Die feine Familie

Autor(en): **Beuermann, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-457570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Heute schlagen alle Dinge aus.
Keinen leidet es nunmehr zu Haus.

Jeder schwärmt naturgemäß mit vollem Recht
für Natur und für das andere Geschlecht.

Die feine Familie

Der Herr Papa, der tut sehr gern
im Café sitzen mit anderen Herrn;
da zieht es ihn gar mächtig hin,
er jaßt und pouffiert die Kellnerin,
die dicke rote Ottilie —
Es ist eine feine Familie.

Die Mama, die hat ein weiches Herz,
drum taucht ihre Seele meist niedwärts
zum leidenden Volk; dann dichtet sie
Proletarierlieder voll Poesie
mit unendlich vielem Gefühl, jeh —
ist das eine feine Familie.

Das Töchterlein, ein gar üppig Ding,
von je gern in Samt und Seide ging;
es hat ein paar Augen so lieb und traut
und war schon ein paar mal beinahe Braut
schön ist's wie 'ne Ros' oder Lilie —
Es ist eine feine Familie!

©. Weurmann